

WIENERINBEAUTY

# Schön & gut

**EINSATZ.** Die Beautyindustrie wird für gewöhnlich als äußerst oberflächlich abgetan. Zu Unrecht! Denn gerade in dieser Branche machen immer mehr Menschen und Firmen durch soziales Engagement auf sich aufmerksam.

TEXT Nathalie Roden FOTOS Victoria Schaffer ILLUSTRATION Lena Zotti



72 AUGUST 2014

**N**och ein letzter skeptischer Blick in den Spiegel. Tiefes Durchatmen, ein nervöser Lacher – und dann: schnipp! Innerhalb einer Sekunde ist Kristina Drazdils Haar, das sie gerade eben noch durch ihre Finger hat gleiten lassen, um gut 31 Zentimeter kürzer.

Dabei wollte die angehende Radiomoderatorin eigentlich nie etwas anderes als eine lange Mähne tragen. Doch sie und ihre Freundin Daniela haben der Haarfee versprochen: Heute bekommt sie ihr Haar, das sie über die letzten paar Monate sogar extra für diese Gelegenheit hat wachsen lassen.

### Einschneidendes Erlebnis

Kritisch mustert Kristina das Resultat: „Ich werde mich sicher noch an den Anblick gewöhnen müssen. Aber es ist okay. Schließlich hab ich es für die Kinder getan.“ Stylist Yochai Mevorach hingegen ist hochzufrieden mit dem Resultat. Und noch viel zufriedener mit der Ausbeute. Schließlich ist blondes Haar rar.

Mit seinem kurz geschorenen Haupt und dem dunklen Dreitagebart sieht Yochai selbst derweil ganz anders aus, als man es von einer Haarfee vielleicht erwarten würde. Doch wie weich der Kern unter dieser rauen Schale ist, wurde vor rund einem Jahr klar, als der Wahlwiener gemeinsam mit Kollegen den Verein *Haarfee* ins Leben rief. Die karitative Organisation verhilft österreichischen Kindern und Jugendlichen, die infolge einer Chemotherapie, schwerer Verbrennungen oder der Krankheit Alopecia areata



**KURZ & GUT.** Kristina Drazdils Haar ist am Ende der Spendenaktion nicht nur 31 cm kürzer, sondern auch um einige Nuancen dunkler.



**ERNTENZEIT.** Jetzt wird's ernst für die angehende Radiomoderatorin: „Haarfee“ Yochai Mevorach macht kurzen Prozess mit ihrer Mähne.



ihre Haare diesmal für krebserkrankte Kinder spenden würde“, erinnert sich der Vereinsobmann. „Ich fand die Aktion toll und beschloss, dass es so was auch in Österreich geben muss.“

### Hair damit!

Seither schneidet Yochai Mevorach mehrmals pro Woche freiwilligen Spendern im Salon *Folgeeins* ([folgeeins.at](http://folgeeins.at)) die Mähne ab. Gratis, versteht sich. Der Rekord liegt momentan bei stolzen 60 Zentimetern. Und auch per Post trudeln immer wieder Haarspenden ein. „Manche sind sogar mehrere Jahre alt. Wichtig ist bloß, dass die Haarfasern noch nicht ihren Glanz verloren haben.“ Doch nicht alle Menschen eignen

„HAARE GEBEN EIN GEFÜHL VON SICHERHEIT UND NORMALITÄT.“

ihre eigenen Haare verloren haben, zu hochwertigen Echthaarperücken.

„Ich habe früher in Amsterdam gearbeitet und einer Stammkundin dort regelmäßig die Haare geschnitten. Eines Tages hat sie ihren Termin bei mir abgesagt und gemeint, dass sie

nicht als Spender: „Der abgeschnittene Zopf muss mindestens 25 Zentimeter lang sein, damit man ihn weiterverarbeiten kann. Und das Haar soll supergesund und gepflegt sein“, so der Friseur. „Am besten ist naturbelassenes Haar. Und wenn ▶

es doch coloriert ist, dann nur in einer natürlichen, kindgerechten Farbe. Bei blondierten Häuptern müssen wir dagegen leider nein sagen, weil die Haare einfach zu strapaziert sind.“

Doch selbst, wenn man alle Leute mit behandeltem Haar vom Spenden ausklammert, kommt Yochai Mevorach vor lauter Interessenten kaum mit dem ehrenamtlichen Schneiden nach. Schließlich muss er sich zwischendurch auch um die regulären Kunden kümmern. „Deshalb suchen wir momentan in ganz Österreich nach Friseuren, die unser Projekt tat-

kräftig unterstützen und gratis oder zu einem vergünstigten Preis den Spendern die Haare schneiden.“

### *Schrittweise zum Glück*

Bislang konnte der Verein bereits 22 Perücken in Auftrag geben. Doch bis aus dem riesigen, gesammelten Resthaufen an Zöpfen noch weitere Perücken entstehen, müssen sich der *Verein Haarfee* und ihr Kooperationspartner, die *Österreichische Kinder-Krebs-Hilfe*, noch etwa zwei bis drei Monate gedulden. In der Zeit wird das gesammelte Haar in Kleinstarbeit von Profis nach unterschiedli-

chen Längen, Qualitäten, Durchmessern und Farben sortiert, um dann strähnenweise per Hand zu Grundperücken geknüpft zu werden. Und der finale Schnitt erfolgt dann, sobald die bedürftigen Kinder ein passendes Modell gefunden und sich ihre Wunschfrisur ausgesucht haben.

„Es bedeutet mir viel zu wissen, wie viel Lebensfreude wir den Kindern oder Teenagern mit diesem bisschen Haar schenken“, so Yochai Mevorach. „Die Echthaarperücken geben ihnen wieder das Selbstbewusstsein zurück, das viele durch ihre Erkrankung verloren haben.“